

**Asklepios Kliniken  
Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg**

**Konzernzwischenbericht**

**zum 30. September 2012**

**nach**

**International Financial Reporting Standards**

## **Inhalt**

**Konzern-Zwischenlagebericht**

**Verkürzter Konzern-Zwischenabschluss zum 30. September 2012**

**Konzern-Bilanz**

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**

**Konzern-Gesamtergebnisrechnung**

**Konzern-Kapitalflussrechnung**

**Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung**

**Verkürzter Konzern-Anhang**

# Konzern-Zwischenlagebericht

## Unternehmenskennzahlen zum 30.09.2012

		30.09.2012	30.09.2011	+/-
Patientenzahl		1.488.979	1.267.208 *	+17,5%
Bettenzahl		26.730	26.748	-0,1 %
Mitarbeiter (nach Köpfen)		44.935	43.861	+2,4%
Mitarbeiter (Vollkräfte)		33.890	33.017	+2,6%
Netto-Cashflow (operativer Cashflow)	Mio. €	181,0	160,1	+13,1 %
Umsatz	Mio. €	2.228,0	1.832,7	+21,6%
EBITDAR (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation, Amortisation and Rent)	Mio. €	235,3	174,4	+34,9%
EBITDAR-Marge in %		10,6	9,5	
EBITDA	Mio. €	196,4	161,5	+21,6%
EBITDA-Marge in %		8,8	8,8	
EBIT	Mio. €	121,3	105,1	+15,4%
EBIT-Marge in %		5,4	5,7	
Konzernüberschuss (mit Sondereffekten)	Mio. €	81,2	18,9	
Umsatzrendite in %		3,6	1,0	
Konzernüberschuss (ohne Sondereffekte)	Mio. €	81,2	70,2	+15,7%
Umsatzrendite in %		3,6	3,8	
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	Mio. €	167,2	150,0	+11,5%
davon durch Fördermittel finanziert	Mio. €	65,7	83,8	-21,6%
		<b>30.09.2012</b>	<b>31.12.2011</b>	<b>+/-</b>
Bilanzsumme	Mio. €	2.646,3	2.459,1	+7,6%
Eigenkapital <b>mit</b> Nachrangkapital	Mio. €	947,7	945,7	+0,2%
<i>Eigenkapital in % (einschließlich Nachrangkapital)</i>		35,8	38,5	
Eigenkapital <b>ohne</b> Nachrangkapital	Mio. €	825,6	764,0	+8,1%
<i>Eigenkapital in % (ohne Nachrangkapital)</i>		31,2	31,1	
Finanzschulden ( <b>ohne</b> Nachrangkapital)	Mio. €	666,9	499,9	+33,4%
Liquide Mittel	Mio. €	164,1	182,6	-10,1%
Nettoschulden	Mio. €	502,8	317,3	+58,5%
Nettoschulden / EBITDA**		2,0x	1,5 x	
Finanzschulden ( <b>mit</b> Nachrangkapital)	Mio. €	789,1	681,6	+15,8%
Liquide Mittel	Mio. €	164,1	182,6	-10,1%
Nettoschulden	Mio. €	625,0	499,0	+25,3%
Nettoschulden / EBITDA**		2,5x	2,3 x	
Zinsdeckungskoeffizient (EBITDA/Zinsergebnis)		8,3x	6,8 x	

\* Aus Vergleichbarkeitsgründen Anpassung der Vorjahreszahl

\*\* EBITDA der jeweils letzten zwölf Monate

## Asklepios präsentiert gute Zahlen der ersten neun Monate 2012

### EBITDAR konnte um 34,9 % deutlich gesteigert werden

Asklepios präsentiert im 3. Quartal 2012 gute Zahlen. Trotz des bundesweiten Trends steigender Tarifabschlüsse sowie des anhaltend hohen Preisdrucks aufgrund von Mehrleistungsabschlägen für Krankenhausleistungen, konnte das EBITDAR um 34,9 % und der Umsatz um 21,6 % gesteigert werden. Organisch betrug der Umsatzanstieg 2,9 %. Betrachtet man das Quartal isoliert, ist das EBITDAR sogar deutlich von 10,4 % im ersten Halbjahr 2012 auf 10,8 % in den letzten 3 Monaten gestiegen.

Die nachfolgend dargestellten Geschäftszahlen des 3. Quartals 2012 sind nur eingeschränkt mit dem Vorjahreszeitraum vergleichbar, da sich die Geschäftszahlen der MediClin AG im Vorjahr nur in einem Monat auswirkten.

Die Lage am Gesundheitsmarkt wird sich unseres Erachtens, vor dem Hintergrund der rückläufigen Prognosen der deutschen Wirtschaft für das kommende Jahr, nicht verbessern. Die Euro-Krise belastet die deutsche Wirtschaft nach neuesten Berichten stärker als erwartet. Der damit einhergehende Druck auf die exportlastige Realwirtschaft Deutschlands bleibt mit zunächst unklaren Auswirkungen für unseren Markt bestehen. Eine rückläufige Nachfrage nach Industriewaren insbesondere aus den Drittländern führt dazu, dass Experten von einer Stagnation bzw. sogar von einem Rückgang des Bruttoinlandsproduktes im letzten Quartal 2012 ausgehen. Positiv schätzen sie dagegen die Lage am Arbeitsmarkt ein, die trotz der weltwirtschaftlichen Belastungen stabil bleiben soll. Im Gesundheitswesen belasten sowohl die Erlösabschläge, die letztlich einen Preisverfall pro Behandlungsfall bedeuten, als auch die Tarifabschlüsse, die angesichts des Preisdrucks auf der Erlösseite nicht gedeckt sind, die Ergebnisse. Die Politik reagierte auf diese Divergenz und hat im August 2012 eine 300 Millionen Euro Personalkostenhilfe zur Refinanzierung für die Kliniken beschlossen. Damit soll ein Drittel der nicht durch die regelhaften Vergütungssteigerungen (Grundlohnrate) gedeckten Personalkostenzuwächse über eine Tarifausgleichsrate refinanziert werden. Dies entspricht einer Anhebung der Fallpauschalenvergütungen um 0,51 Prozent für das gesamte Jahr 2012. Wir erwarten daher für das laufende Jahr einen Ausgleich für die gesteigerten Personalkosten, die aber nicht in voller Höhe kompensiert werden können.

Neuesten Meldungen des statistischen Bundesamtes zufolge wurden im Jahr 2011 mit 18,3 Millionen Patientinnen und Patienten rund 1,6 % mehr Fälle als im Vorjahr behandelt. Die Verweildauer ist erneut gesunken: von 7,9 auf 7,7 Tage. Jedoch werden die Krankenhausträger trotz der höheren Patientenzahlen zu hohen Mehrleistungsabschlägen gezwungen. Auf der anderen Seite erwirtschaften die Sozialleistungsträger Milliardenüberschüsse. Die Rentabilität steht folglich aufgrund des durch die Mehrleistungsabschläge forcierten Preisdrucks sowie durch hohe Tarifabschlüsse unter Druck.

Asklepios ist es in diesem Umfeld gelungen, das operative Ergebnis EBITDAR (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation, Amortisation and Rent) um +34,9 % auf Mio. 235,3 € zu steigern. Die Eckpunkte des Geschäftsverlaufes des dritten Quartals 2012 stellen sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum wie folgt dar:

- Wir verzeichnen ein Patientenwachstum von +17,5 % auf nunmehr 1.488.979 Patienten in den Asklepios-Einrichtungen.

Der Umsatz konnte - bei einem organischen Umsatzanstieg von +2,9 % - um +21,6 % auf Mio. 2.228,0 € gesteigert werden. Hier wirken sich erstmals ganzjährig neu akquirierte Kliniken der MediClin AG aus.

- Das operative Ergebnis EBITDAR, das aufgrund der hohen Bedeutung der Miet- und Finanzierungsstruktur im Geschäftsmodell unseres Teilkonzerns MediClin AG unsere Steuerungsgröße darstellt, beläuft sich im dritten Quartal 2012 auf Mio. 235,3 € bei einer Marge von 10,6 % (Vorjahreszeitraum Mio. 174,4 € bei einer Marge von 9,5 %); dies entspricht einer Margenverbesserung von 1,1 %-Punkten. Die EBITDA-Marge konnte, trotz der Verwässerung durch den Mietaufwand der MediClin, bei 8,8 % gehalten werden.
- Wechsel und Veränderungen in der Geschäftsführung sowie adjustierte Risikobewertungen im Rahmen eines Portfolioreviews haben das letzte Jahr einmalig belastet. Die Effekte der eingeleiteten Maßnahmen, bspw. Synergien aus Kooperationen, kommen im Verlauf des laufenden Geschäftsjahrs immer stärker zur Wirkung. So konnte im 3. Quartal insbesondere beim größten Teilkonzern AKV die operative Performance erfreulich gesteigert werden.
- Das EBIT beträgt Mio. 121,3 € bei einer Marge von 5,4 % (Vorjahr Mio. 105,1 € bzw. 5,7%). Absolut konnte das EBIT trotz gestiegener Abschreibungen, resultierend aus angestiegenen Abschreibungen aus fertiggestellten Bauten und den im Rahmen der im Vorjahr durchgeführten Unternehmenserwerbe nach IFRS 3 zu berücksichtigenden Abschreibungen, gesteigert werden.
- Der Konzernüberschuss beläuft sich auf Mio. 81,2 € nach Mio. 18,9 € im entsprechendem Vorjahreszeitraum. Unter Vernachlässigung des nicht zahlungswirksamen Sondereffektes des Vorjahreszeitraums in Höhe von Mio. 51,3 €, der aus der Abschreibung auf unsere griechische Beteiligung, die Klinikgruppe Athens Medical Center resultierte, ergab sich im Vorjahreszeitraum ein Konzernüberschuss von Mio. 70,2 €. Somit konnte der Konzernüberschuss, trotz höherer Steuern durch den Verzehr von steuerlichen Verlustvorträgen, um 15,7 % auf nunmehr Mio. 81,2 € gesteigert werden. Die Gesamtrendite beträgt 3,6 %.
- Zum 30.09.2012 beliefen sich die Nettoschulden auf Mio. 625,0 €, wovon Mio. 122,2 € auf nachrangiges Kapital entfielen. Ohne Berücksichtigung des Nachrangkapitals liegt der Verschuldungsgrad damit beim 2,0-fachen des EBITDA (31.12.2011 1,5-fach). Asklepios verfügt somit weiter über sehr solide Finanzstrukturen.
- Im langfristigen Vergleich hat sich unser Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit positiv entwickelt und befindet sich im guten Branchendurchschnitt und dokumentiert die hohe Finanzierungskraft des Konzerns. Er liegt mit Mio. 181,0 € über dem Vorjahresniveau von Mio. 160,1 €.
- Die Eigenkapitalquote liegt bei 31,2 %, einschließlich des nachrangigen Kapitals beläuft sich diese auf 35,8 %. Liquide Mittel und ungenutzte Kreditlinien von mehr als Mio. 351 € bieten dem Konzern zudem ausreichende finanzielle Reserven für Wachstum und Investitionen.

Ausgehend von dieser Analyse und den sich daraus ergebenden Chancen schätzen wir die Aussichten für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unter diesen gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Annahmen für das laufende Jahr als positiv ein. Wir rechnen für das laufende Jahr weiterhin mit einem zufriedenstellenden organischen Umsatzwachstum gemäß unserem bisherigen Ausblick. Bei dem sich stärker unter Druck befindlichen operativen Ergebnis erwarten wir weiterhin einen EBITDAR-Anstieg im Vergleich zum Vorjahr sowie positive Effekte aus den Akquisitionen der letzten Jahre. Eine weitere große Privatisierungswelle wird zukünftig nicht erwartet, sondern vielmehr ein kompetitiver Wettbewerb um die sich ergebenden wenigen, attraktiven Akquisitionsgelegenheiten. Die solide Finanzierungsstruktur von Asklepios bietet auch zukünftig genug Raum, um an attraktiven Veräußerungsverfahren teilzunehmen.

## Ertragslage

Januar bis September	2012	2011	Veränderung	
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	+/-
Umsatzerlöse	2.227.975	1.832.747	+395.228	+21,6%
Sonstige betriebliche Erträge	26.379	13.100	+13.279	+101,4%
Materialaufwand	490.666	413.910	+76.756	+18,5%
Personalaufwand	1.363.132	1.109.132	+254.000	+22,9%
Sonstige betriebliche Aufwendungen (ohne Mietaufwand)	165.254	148.391	+16.863	+11,4%
<b>EBITDAR</b>	<b>235.302</b>	<b>174.414</b>	<b>+60.888</b>	<b>+34,9%</b>
Mietaufwand	38.928	12.942	+25.986	
<b>EBITDA</b>	<b>196.374</b>	<b>161.472</b>	<b>+34.902</b>	<b>+21,6%</b>
Abschreibungen	75.072	56.364	+18.708	+33,2%
<b>EBIT</b>	<b>121.302</b>	<b>105.108</b>	<b>+16.194</b>	<b>+15,4%</b>
Beteiligungsergebnis	2.006	-48.883	+50.889	
Zinsergebnis	-23.666	-24.102	-436	-1,8%
Ertragsteuern	-18.452	-13.188	-5.264	-39,9%
<b>Konzernüberschuss</b>	<b>81.190</b>	<b>18.935</b>	<b>+62.255</b>	

Bedingt durch die Akquisition und die sich somit erstmalig über neun Monate auswirkende Konsolidierung der MediClin AG ist die Ertragslage nur bedingt mit dem Vorjahreszeitraum vergleichbar.

Trotz des schwierigen Marktumfeldes konnte die Patientenzahl mit Blick auf unser bedarfsgerechtes medizinisches Angebot insgesamt von 1.267.208 im Vorjahreszeitraum auf nunmehr 1.488.979 (+17,5 %) ausgebaut werden. Dabei konnte Asklepios im dritten Quartal 2012 rund 64 % der Entgeltverhandlungen für seine Klinikstandorte abschließen, was, über die Fallzahlsteigerung hinaus, zu einer zeitnahen Sicherstellung der Erlöse führt. In den Kliniken, in denen bislang keine Vereinbarung mit den Sozialleistungsträgern erzielt werden konnte, wurde weitestgehend ein sogenannter Rabattabschlag in Höhe von 30 % für geforderte Mehrleistung berücksichtigt. In den Kliniken, die sich bereits im Vorjahr mit höheren Mehrleistungsabschlägen konfrontiert sahen, haben wir vorsichtshalber diese höheren Abschläge beibehalten, soweit noch kein Verhandlungsergebnis mit den Kostenträgern vorliegt. Dieser negative Preiseffekt belastet die Leistungssteigerung, jedoch sehen wir bei entsprechendem Verlauf der Verhandlungen mit den Kostenträgern hier Chancen im letzten Quartal 2012.

Der Anstieg der Patientenzahl schlägt sich in der Erhöhung des Umsatzes nieder. Er konnte um +21,6 % auf Mio. 2.228,0 € gesteigert werden. In Höhe von 2,9 % handelt es sich dabei um organisches Wachstum. Die Umsatzsteigerung berücksichtigt neben dem Preisanstieg der Landesbasisfallwerte auch die Entwicklung des Fallschweregrades, was im laufenden Jahr 2012 zur Folge hatte, dass der Umsatz stärker als das Patientenwachstum anstieg. Das organische Wachstum konnte durch neue medizinische Angebote, Belegungssteuerung und leistungsgerechte Vergütungsvereinbarungen erzielt werden. Die Auslastung verzeichnete einen erfreulichen Anstieg auf 83,3 % (Vj. 81,5).

Die Umsatzerlöse wurden zu 83,2 % (Vorjahreszeitraum: 91,7 %) in Krankenhäusern der Akutversorgung, zu 12,8 % (Vorjahreszeitraum: 6,3 %) in den Rehabilitationskliniken sowie zu 4,0 % (Vorjahreszeitraum: 2,0 %) in den sonstigen sozialen Einrichtungen und in den übrigen Einrichtungen erbracht. Durch die Akquisition der MediClin AG gewinnt der Anteil der Erlöse, der auf den Rehabilitationsbereich entfällt, an Bedeutung.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von Mio. 26,4 € (Vorjahreszeitraum Mio. 13,1 €) ergeben sich insbesondere aus Erträgen aus der Anpassung von variablen Vertragsverpflichtungen, Nutzungsüberlassungen sowie üblichen Erträgen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb.

Auf der Ausgabenseite sehen wir schon seit letztem Jahr sowohl im Personal- als auch im Materialbereich Erhöhungen aus Mengen- und Preiseffekten. Wir arbeiten daran, diese Effekte durch Ausnutzung von Synergien und des Ausbaus unseres Leistungsspektrum zu begegnen. Im laufenden Jahr sehen wir hier auch erste Erfolge, die angesichts des beschriebenen Drucks im Markt hinsichtlich der zu erwartenden Tarifabschlüsse und des negativen Preiseffekts bei den Erlösen sich aber erst noch behaupten müssen.

Die Materialaufwandsquote hat sich gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum verbessert und bewegt sich bei 22,0 % (Vorjahreszeitraum 22,6 %). Absolut hat sich der Materialaufwand gegenüber dem Vergleichszeitraum um Mio. 76,8 € auf Mio. 490,7 € (+18,5 %) erhöht jedoch relativ betrachtet unterproportional entwickelt. Die zu Jahresbeginn ergriffenen Maßnahmen zur Reduktion der Sachkosten (wesentlich Implantate und Honorarkräfte) zeigen Wirkung. Insbesondere kommen in diesen Bereichen die reglementierte Inanspruchnahme externer Personaldienstleister sowie steuernde Maßnahmen im Bereich der hochpreisigen Implantate zum Tragen.

Bei einem Personalaufwand von Mio. 1.363,1 € (Vorjahreszeitraum: Mio. 1.109,1 €) ist die Personalaufwandsquote von 60,5 % auf 61,2 % gestiegen. Der absolute Personalbestand stieg um 2,4 % an. Insgesamt ist der Anstieg der Personalkosten auf eine Ausweitung der Mitarbeiterzahlen aufgrund von organischem Wachstum sowie Tarifsteigerungen zurückzuführen, die wir bereits anteilig in den vorliegenden Quartalszahlen berücksichtigt haben. Hier erwarten wir im Laufe des letzten Quartals weitere Mehrbelastungen.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (ohne Mietaufwand) verzeichnete Asklepios einen unterproportionalen Anstieg um Mio. 16,9 € auf Mio. 165,3 € (Vorjahreszeitraum: Mio. 148,4 € bzw. + 11,4 %). Unter Vernachlässigung des akquisitionsbedingten Anstiegs in Höhe von Mio. 29,7 € konnten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um Mio. 12,8 € bzw. 8,8 % gesenkt werden. Ebenso konnte die Quote in diesem Bereich deutlich auf 7,4 % (Vorjahreszeitraum: 8,1 %) verbessert werden.

Das EBITDAR konnte gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich gesteigert werden und beträgt Mio. 235,3 € (Vorjahreszeitraum Mio. 174,4 €) bei einer -Marge von 10,6 % (Vorjahreszeitraum: 9,5 %). Zieht man die Mietaufwendungen, die im Wesentlichen infolge der Erstkonsolidierung der MediClin AG um Mio. 26,0 € gestiegen sind, in die Betrachtung mit hinzu, so ergibt sich das EBITDA, das mit Mio. 196,4 € (Vorjahreszeitraum: Mio. 161,5 €) ebenso deutlich um Mio. 34,9 € gewachsen ist. Die EBITDA-Marge hielt sich, trotz der Verwässerung durch den Mietaufwand der MediClin, konstant bei 8,8 %.



Die Abschreibungsquote zum 30.09.2012 ist mit 3,4 % (Vorjahreszeitraum: 3,1 %) ausgewiesen und bewegt sich damit im langfristig erwarteten Rahmen. Der absolute Anstieg gegenüber dem Vergleichszeitraum beruht insbesondere auf den im Rahmen der Unternehmenswerbe nach IFRS 3 zu berücksichtigenden Abschreibungen sowie gestiegenen Abschreibungen fertiggestellter Bauten.

Das EBIT beträgt Mio. 121,3 € bei einer Marge von 5,4 % (Vorjahr Mio. 105,1 € bzw. 5,7 %). Das EBIT konnte infolge des höheren EBITDA trotz der oben erwähnten höheren Abschreibungen gesteigert werden.

Das Beteiligungsergebnis beinhaltet im Berichtszeitraum im Wesentlichen eine erhaltene Dividendenzahlung. Im Vorjahreszeitraum wurde hier ein Sondereffekt, der aus einer nicht zahlungswirksamen Abschreibung auf unsere griechische Beteiligung resultierte, in Höhe von Mio. -51,3 € ausgewiesen. Insofern ist ein Vergleich mit dem Vorjahreszeitraum nicht möglich.

Das Zinsergebnis verbesserte sich um Mio. 0,4 € bzw. + 1,8 %. Während die Zinserträge um Mio. 2,3 € rückläufig waren, reduzierten sich die Zinsaufwendungen um Mio. 2,7 €. Der Vorjahreszeitraum war mit Zinserträgen von Mio. 0,8 € aus der einmaligen, buchmäßigen Adjustierung einer Verbindlichkeit nach IAS 39 positiv beeinflusst. Die Rückführung von höher verzinsten Finanzierungen wie z. B. Nachrangfinanzierungen führte dagegen zu niedrigeren Zinsaufwendungen.

Die Ertragsteuern stiegen von Mio. 13,2 € im Vergleichszeitraum auf Mio. 18,5 € an. Im Berichtszeitraum ergibt sich eine Steuerquote von 18,5 % (Vorjahreszeitraum 15,8 %). Diese liegt im erwarteten Rahmen unter Berücksichtigung des Wegfalls des steuerlichen Verlustvortrags.

Insgesamt konnte der Konzernüberschuss gegenüber dem Vorjahreszeitraum infolge der oben dargestellten Effekte deutlich gesteigert werden. Das Konzernergebnis stieg von Mio. 18,9 € im Vorjahreszeitraum auf Mio. 81,2 € im laufenden Berichtszeitraum. Unter Bereinigung des vorgenommenen Sondereffektes des Vorjahreszeitraums von Mio. -51,3 € lag der Konzernüberschuss des Vorjahreszeitraums bei Mio. 70,2 €. Somit konnte der Konzernüberschuss des laufenden Berichtszeitraums um 15,7% auf Mio. 81,2 € gesteigert werden.

## Vermögens-, Kapital- und Finanzierungsstruktur

Strukturbilanz	30.09.2012		31.12.2011	
	Tsd. €		Tsd. €	
Langfristige Vermögenswerte	1.958.156	74,0%	1.777.125	72,3 %
Kurzfristige Vermögenswerte	688.157	26,0%	681.699	27,7 %
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0	0,0%	236	0,0 %
<b>AKTIVA</b>	<b>2.646.313</b>	<b>100,0%</b>	<b>2.459.060</b>	<b>100,0%</b>
Eigenkapital	825.607	31,2%	764.044	31,1 %
Genussscheinkapital/Nachrangkapital	122.132	4,6%	181.625	7,4 %
Langfristiges Fremdkapital u. Rückstellungen	1.135.585	42,9%	889.058	36,2 %
Kurzfristiges Fremdkapital u. Rückstellungen	562.989	21,3%	624.333	25,3 %
<b>PASSIVA</b>	<b>2.646.313</b>	<b>100,0%</b>	<b>2.459.060</b>	<b>100,0%</b>

Unsere Bilanz- und Finanzstrukturen sind solide. Die langfristigen Vermögenswerte finanzieren sich wie schon zum 31.12.2011 zu über 100 % fristenkongruent durch Eigenkapital bzw. langfristig zur Verfügung stehendes Fremdkapital.

Das Eigenkapital ist um Mio. 61,6 € auf Mio. 825,6 € gestiegen. Die Eigenkapitalquote ist im Vergleich zum 31.12.2011 leicht gestiegen und beträgt nun 31,2 % (31.12.2011: 31,1%) der Bilanzsumme. Grundsätzlich ordnen Ratingagenturen Nachrangkapital anteilig je nach Laufzeit und Ausstattung dem Eigenkapital zu. Unter Einbeziehung des Nachrangkapitals beträgt die wirtschaftliche Eigenkapitalquote des Konzerns 35,8 % (31.12.2011: 38,5 %). Asklepios stehen darüber hinaus insgesamt Fördermittel in Höhe von rund Mio. 1.291,9 € (31.12.11: Mio. 1.301,6 €) zins- und tilgungsfrei auf Dauer zur Verfügung. Da diese nur im hypothetischen Fall des Ausscheidens aus dem Krankenhausplan zur Rückzahlung fällig werden, handelt es sich faktisch um eigenkapitalähnliche Mittel.

Die folgende Übersicht erläutert, wodurch sich die liquiden Mittel im Jahresverlauf verändert haben:

Januar bis September	2012	2011
	Mio. €	Mio. €
EBITDA	196,4	161,5
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	181,0	160,1
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-260,2	-71,8
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	+60,7	-110,9
<b>Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	<b>-18,5</b>	<b>-22,6</b>
Finanzmittelfonds am 1.1.	182,6	262,6
<b>Finanzmittelfonds am 30.09.</b>	<b>164,1</b>	<b>240,0</b>

Der insbesondere im langfristigen Vergleich gute Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist durch das gestiegene EBITDA von Mio. 161,5 € im Vorjahreszeitraum auf Mio. 196,4 € zurückzuführen.

Investitionen und Akquisitionen wurden überwiegend aus den Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie über die Ziehung freier Kreditlinien finanziert.

Der Verschuldungsgrad – gemessen an der Kennziffer Nettoschulden/EBITDA – liegt auf höherem Niveau im Vergleich zum 31. Dezember 2011. Die folgende Tabelle verdeutlicht die Ableitung der Kennzahl im Berichtszeitraum:

	30.09.2012	31.12.2011
	Mio. €	Mio. €
<b>Ohne Nachrangkapital</b>		
Finanzschulden (ohne Nachrangkapital)	666,9	499,9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	164,1	182,6
Nettoschulden (ohne Nachrangkapital)	502,8	317,3
EBITDA (der jeweils letzten 4 Quartale)	252,1	217,2
<b>Nettoschulden / EBITDA</b>	<b>2,0x</b>	<b>1,5x</b>

Im Berichtszeitraum beträgt die Kennzahl 2,0x (31.12.2011: 1,5x). Selbst unter Berücksichtigung des Nachrangkapitals beträgt die Kennziffer 2,5x (31.12.2011: 2,3x):

	30.09.2012	31.12.2011
	Mio. €	Mio. €
<b>Inkl. Nachrangkapital</b>		
Finanzschulden (inkl. Nachrangkapital)	789,1	681,6
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	164,1	182,6
Nettoschulden (inkl. Nachrangkapital)	625,0	499,0
EBITDA (der jeweils letzten 4 Quartale)	252,1	217,2
<b>Nettoschulden / EBITDA</b>	<b>2,5x</b>	<b>2,3x</b>

Damit ist der Fremdkapitalhebel (Leverage) im Vergleich zur deutschen Industrie und zu den relevanten Wettbewerbern der Branche als erfreulich einzustufen. Ferner liegt der Zinsdeckungskoeffizient EBITDA/Zinsergebnis (inklusive Zinsen auf GenusscheinKapital) bei 8,3x (31.12.2011: 6,8x).

Das Finanzierungsprofil des Konzerns ist als finanziell konservativ handelndes Unternehmen grundsätzlich langfristig ausgerichtet und beinhaltet nur geringe kurzfristige Refinanzierungsrisiken. Entsprechend sind auch die zugrundeliegenden Kreditvolumina teilweise langfristig gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert. Das operative Management der Bestände an Zahlungsmitteln und die Finanzmittelbeschaffung der Konzerngesellschaften erfolgt zentral auf Basis einer sorgfältigen und bonitätsbezogenen Anlage der liquiden Mittel mittels einer breiten Streuung über diverse Banken der drei großen deutschen Einlagensicherungssysteme.

Neben den liquiden Mitteln in Höhe von Mio. 164,1 € stehen dem Konzern nicht gezogene Kreditlinien in Höhe von Mio. 187,2 € zur freien Verfügung. Die Innenfinanzierungskraft liegt nach wie vor auf einem guten Niveau. Vor diesem Hintergrund sowie der relativ moderaten Nettoverschuldung ist der Konzern gegen weitere Finanzmarktrisiken gut abgesichert und ist in der Lage, weitere Wachstumschancen durch Übernahmen zu realisieren und kann die Tilgungsverpflichtungen der kommenden Jahre aus den finanziellen Reserven bedienen.

Ein zentrales Element der Finanzierungsstrategie des Konzerns erschließt sich in der Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung eines Investment Grade Standards zur

nachhaltigen Optimierung der Kapitalkosten. Ausgangspunkt hierzu bildet die langfristige Begrenzung der finanziellen Risiken bei der Ausgestaltung des operativen Geschäftsbetriebs. Korrespondierend gelten solide Finanzstrukturen als wichtige Grundlage für alle bedeutenden Wachstumsschritte.

## Investitionen und Instandhaltung

Nach Abzug der geförderten Investitionen beziffern sich die Nettoinvestitionen auf Mio. 101,5 € (Vorjahreszeitraum: Mio. 66,2 €) bzw. 4,5 % (Vorjahreszeitraum: 3,6 %) vom Umsatz. Sie stiegen damit gegenüber dem Vorjahreszeitraum um Mio. 35,3 € und sind vollständig aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von Mio. 181,0 € finanziert. Die Investitionen ohne Abzug der Fördermittel betragen Mio. 167,2 € (Vorjahreszeitraum: Mio. 150,0 €). Bezogen auf die Umsatzerlöse sind dies 7,5 % (Vorjahreszeitraum: 8,2 %).

Im Wesentlichen allokierten sich die investiven Maßnahmen auf folgende Standorte:

Januar bis September	2012 Mio. €
St. Georg, Hamburg	10,6
Harburg, Hamburg	10,2
Westklinikum, Hamburg	5,4
Altona, Hamburg	5,3
Brandenburg	3,6
Westerland	3,5
Bad Tölz	3,0
Teupitz	2,6
Harzkliniken	2,4
Andere Standorte	54,9
<b>Gesamt</b>	<b>101,5</b>

Gegenüber dem Vorjahreszeitraum erhöhten sich die Aufwendungen für Instandhaltung und Wartung von Mio. 57,7 € auf Mio. 67,9 €. Gemessen an den Umsatzerlösen wurden 3,0% (Vorjahreszeitraum 3,1 %) in die laufende Instandhaltung investiert. Asklepios hat somit ca. 7,5 % (Vorjahreszeitraum: 6,7 %) seines Umsatzes für eigenfinanzierte Investitionen und Instandhaltungen verwendet.

## Mitarbeiter

Die Zahl der zum 30.09.2012 beschäftigten Mitarbeiter betrug 44.935. Gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitpunkt, an dem 43.861 Mitarbeiter beschäftigt waren, stieg demnach die Anzahl um +2,4 % bzw. +1.074 Mitarbeitern. Der Anstieg steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem organischen Wachstum.

Durchschnittlich waren in den ersten neun Monaten des Jahres 2012 33.890 Vollkräfte beschäftigt. Demgegenüber waren im Vorjahresvergleichszeitraum durchschnittlich 33.017 Vollkräfte beschäftigt, so dass ein Anstieg um +2,6 % zu verzeichnen war.

## Chancen und Risikobericht

Der Gesundheitskonzern Asklepios zählt zu den größten drei privaten Betreibern von Krankenhaus- und Gesundheitseinrichtungen in Deutschland. Die Klinikgruppe verfolgt eine verantwortungsvolle, auf hohe Qualität und Innovationskraft ausgerichtete nachhaltige Wachstumsstrategie. Aus dieser Basis hat sich Asklepios seit der Gründung vor über 25 Jahren dynamisch entwickelt. Im Verbund mit der MediClin AG verfügt der Asklepios-Konzern über eine bundesweite Präsenz. Damit ist die beste Voraussetzung geschaffen, über regionale Cluster einen deutlichen Mehrwert und weiteres Wachstum zu generieren. Asklepios verfügt aktuell mit 108 Kliniken und 32 weiteren Gesundheitseinrichtungen über eine breite Flächenabdeckung. Asklepios deckt im Unternehmensverbund das gesamte Versorgungsspektrum medizinischer Leistungen ab: neben der Grund-, Regel- und Schwerpunktversorgung verfügt Asklepios über Fachkrankenhäuser mit besonderen Spezialgebieten. Als Träger von Rehakliniken hat Asklepios die Möglichkeit, die gesamte stationäre Versorgung aus einer Hand zu gewährleisten. Die Versorgungspalette wird durch Pflegeeinrichtungen und Gesundheitszentren ergänzt.

Durch die bundesweite Präsenz der Asklepios Kliniken verfügt der Konzern über eine komfortable Streuung der wirtschaftlichen Risiken über viele Einheiten und Regionen. Keine operative Einheit trägt mehr als 10 % zum EBITDA des Gesamtkonzerns bei. 83 % des Geschäftsvolumens entfielen in den ersten neun Monaten 2012 auf die Krankenhäuser der Akutversorgung, etwa 13 % auf den Rehabilitationsbereich, die übrigen Umsätze entfielen auf die weiteren medizinischen Einrichtungen.

Asklepios behandelt jährlich fast 2 Mio. Menschen in seinen Einrichtungen und gibt als bedeutender privatwirtschaftlicher Klinikbetreiber mit hoher Innovationskraft wesentliche konzeptionelle Antworten für eine sozial verantwortungsvolle, wirtschaftliche und patientenorientierte Ausgestaltung der stationären Versorgung. Dabei stehen die drei Säulen Patientenorientierung, Patientensicherheit und eine hervorragende Behandlungsqualität des Asklepios-Qualitätsmanagements im Vordergrund. Nachhaltige Konzepte sichern die Erhaltung des hohen Qualitätsstandards und ermöglichen es, unseren Patienten ein Qualitätsversprechen zu geben. Aktuell hat Asklepios den Bericht zur Medizinischen Ergebnisqualität 2012 veröffentlicht. Hierbei wurden die klinischen Behandlungsergebnisse transparent aufbereitet. Im Fokus steht das Thema Schlaganfall, das durch Grafiken und Ergebnisse ausführlich dargestellt wird. Dabei wird auch auf die Felder Herz- und Gefäßleiden, Geburtshilfe und gynäkologische Operationen, Brustkrebs, Endoprothetik, Gallenblasenentfernung sowie Dekubitus und Lungenentzündung eingegangen. In Deutschland ist jedes Krankenhaus verpflichtet, medizinische Behandlungsergebnisse zu

veröffentlichen. Wir legen dabei besonderen Wert auf eine verständliche Darstellung, so dass sich nicht nur einweisende Ärzte, sondern auch interessierte Patienten ausführlich informieren können. Dabei verstehen wir Qualitätsmanagement als ständigen Prozess des Lernens und der Verbesserung. Deshalb steht Asklepios für umfassende Qualität in wirtschaftlich gesunden Kliniken zum Wohle der Patienten.

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2012 sind keine Änderungen in Bezug auf die zum 31.12.2011 berichteten Chancen und Risiken eingetreten. Unverändert erwarten wir keine einzelnen oder aggregierten Risiken, welche die Unternehmensfortführung wesentlich gefährden könnten.

## **Nachtrags- und Prognosebericht**

Nach Aussage des Krankenhaus Rating Report 2012 vom RWI steht die Krankenhausversorgung 2012 an einem Wendepunkt. Erstens müssen geeignete Instrumente gefunden werden, um die starke Mengendynamik zu bremsen und damit das Gesundheitssystem zu entlasten. Zweitens muss die Investitionsfähigkeit der Krankenhäuser gesteigert werden. Hier steht bereits seit längerem die Umwandlung der Investitionsmittel der Länder in Pauschalen in der Diskussion. Und drittens zeigen sich bereits jetzt Zeichen einer beschleunigten Marktkonsolidierung, wonach sich überregionale Klinikverbände weiter behaupten und eng mit starken Partnern aus dem kommunalen und universitären Bereich kooperieren.

Dem Report zufolge wird ein Anstieg des Anteils der Krankenhäuser mit erhöhter Insolvenzgefahr auf 15 % zu erwarten sein. Auch langfristig werden die Kosten voraussichtlich stärker steigen als die Erlöse, und damit dürfte die Lage angespannt bleiben. Insbesondere kleinere Krankenhäuser schneiden bezüglich der wirtschaftlichen Lage schlechter ab als große oder mittelgroße. Kliniken mit einem hohen Spezialisierungsgrad stehen insgesamt signifikant besser da als solche mit einem geringen. Außerdem wurde erstmals ein Zusammenhang zwischen Managementstrukturen und dem Rating der Krankenhäuser untersucht mit dem Ergebnis, dass bessere Managementstrukturen mit einer besseren Ertragslage einhergehen.

Nach neuesten Presseberichten sparen die Länder bei den Ausgaben für Krankenhäuser. Ihre Zahlungen gingen zwischen 2001 und 2011 um mehr als 20 % zurück. Zum anderen wurde die Erlössituation der Krankenhäuser durch das Ende 2010 verabschiedete GKV-Finanzierungsgesetz für die Jahre 2011 und 2012 nur geringfügig verbessert, wohingegen die Löhne und Gehälter und die Preise für Sachmittel stärker stiegen. Nur über eine wachsende Zahl von Patienten und Produktivitätssteigerungen können die höheren Kosten kompensiert werden.

Die Bundesregierung senkte die Wachstumsprognose für das kommende Jahr 2013 deutlich von 1,6 % auf 1,0 %. Dies steht vor dem Hintergrund der Euro-Krise, die die deutsche Wirtschaft stärker als erwartet belastet. Ebenso dauert nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds die Erholung von der globalen Wirtschafts- und Finanzkrise länger und verläuft zäher als gedacht. Auch die Krankenhäuser stehen unter einem enormen finanziellen Druck, der sich durch die Ankündigung der Bundesregierung, noch in diesem Jahr eine Finanzspritze von 300 Mio. € zur Verfügung zu stellen, etwas nachgelassen hat.

Trotzdem gehen wir davon aus, dass sich die wirtschaftliche Lage der Krankenhäuser weiter verschlechtern wird.

Das Bundesministerium für Gesundheit hat die durchschnittliche Veränderungsrate der beitragspflichtigen Einnahmen aller Mitglieder der Krankenkassen mit +2,03 % ab dem Jahr 2013 bekanntgegeben. Erstmals wird aber ab dem Jahr 2013 zwischen den Vertragsparteien auf Bundesebene ein Veränderungswert vereinbart, der die Veränderungsrate sowohl im Bereich des KHEntgG als auch in der BPflV ersetzt. Dabei wird der sogenannte Orientierungswert eingeführt, der die krankenhausspezifischen Kosten darstellt und vom Statistischen Bundesamt kalkuliert wird. Der Veränderungswert, der die Differenz zwischen der bisherigen Veränderungsrate und dem Orientierungswert darstellt, soll in der Somatik zu maximal einem Drittel ausgeglichen werden – allerdings nur für den Fall, dass dies zur Gewährleistung der medizinischen Versorgung erforderlich ist. Der Orientierungswert wurde jetzt für das Jahr 2013 auf 2,0 % festgelegt und muss noch in die Landesbasisfallwerte eingepreist werden. Hier bleibt abzuwarten, ob die mögliche Steigerung der Landesbasisfallwerte auch bei den Krankenhäusern ankommt. In der Psychiatrie werden 40% der Differenz (ohne weitere Prüfung) finanziert. Mit dieser Regelung wird die Abkoppelung der Vergütung des Krankenhausbereichs von den tatsächlichen Kostensteigerungen manifestiert.

Mittelfristig wird sich entscheiden, ob es zu einer Konvergenz der derzeit noch unterschiedlich hohen Landesbasisfallwerte kommen wird. Außerdem erwarten wir, dass weitere Bundesländer ihre Investitionsförderung auf Investitionspauschalen umstellen wollen.

Auch in der nahen Zukunft wird sich Asklepios einem zunehmenden Wettbewerb um Fachpersonal ausgesetzt sehen. Insoweit kommt der konsequenten Umsetzung der eingeleiteten Maßnahmen besondere Bedeutung zu. Neben dem Themenschwerpunkt Personalakquisition wird das Thema Personalbindung durch weitere Verbesserungen der Arbeitsbedingungen verstärkt in den Fokus rücken. Asklepios wird in diesem Zusammenhang seine Vorteile, die nur ein großer Konzern seinen Mitarbeitern bieten kann, nutzen und in den Vordergrund stellen.

Angesichts der Verknappung des Marktes für Krankenhaus-Betriebshaftpflichtrisiken wird aktuell die Versicherungsstruktur im Heilwesenhaftpflichtbereich angepasst. Branchenweit sind die Versicherungsprämien für Heilwesenhaftpflichtversicherungen angesichts eines schrumpfenden Marktes dramatisch gestiegen, sodass ein Neuabschluss nur zu deutlich höheren Prämien möglich wäre. Daher hat sich Asklepios entschlossen, das bereits seit 1995 etablierte Selbsthaltsmodell der AKHH auch auf den Konzernteil der AKV auszudehnen. Dieses Modell sieht vor, dass für alle Klinikgesellschaften von Asklepios eine (Gruppen-) Heilwesenhaftpflichtversicherung mit einem Versicherungsunternehmen besteht, diese Heilwesenhaftpflichtversicherung aber nur eingreift, sofern und soweit die Summe aller zu erstattenden Heilwesen-Schäden einen hoch gewählten Selbstbehalt übersteigt. Im Übrigen trägt jede Klinikgesellschaft die bei ihr entstehenden Heilwesen-Schäden selbst. Damit wird eine größere Unabhängigkeit vom Versicherungsmarkt erreicht und Asklepios entkoppelt sich von den anstehenden Prämiensteigerungen, die in der Tendenz jährlich erheblich angehoben werden.

Als Antwort auf diese wirtschaftlichen Herausforderungen erhöhen wir die konzernweiten Anstrengungen zur systematischen Hebung von Kosten- und Effizienzpotenzialen in den Bestandskliniken. In den jüngeren Portfolio-Krankenhäusern laufen die Restrukturierungsprogramme weiter und bieten ergänzende Ansätze zur Steigerung der operativen Marge. Innerhalb der medizinischen Fachgebiete besitzen wir neben der allgemeinen Akutversorgung Leistungsschwerpunkte in der Orthopädie, Kardiologie, Neurologie, Psychiatrie, Geriatrie und Pneumologie. Unseres Erachtens eröffnen Zivilisationskrankheiten und neue medizinische Verfahren insbesondere in diesen Disziplinen eine steigende Nachfrage und damit weitere Wachstumsperspektiven.

Bei Akquisitionen werden wir auch zukünftig nur dann medizinische Einrichtungen übernehmen, wenn sie sehr gut zu uns passen. In wirtschaftlicher Hinsicht haben die verfügbaren Objekte zumeist Schwierigkeiten, aber gerade dann können wir unsere Turn-around-Kompetenz zeigen. Hier legen wir den Grundstein für eine kontinuierliche Verbesserung von Cashflow und Marge, da der Prozess einige Jahre dauert.

Ausgehend von dieser Analyse und den sich daraus ergebenden Chancen schätzen wir die Aussichten für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unter diesen gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Annahmen für das laufende Jahr als positiv ein. Wir rechnen für 2012 weiterhin mit einem zufriedenstellenden organischem Umsatzwachstum gemäß unserem bisherigen Ausblick. Gleichmaßen halten wir an der Steigerung des operativen Ergebnisses fest. In der von der Bundesregierung beschlossenen anteiligen Refinanzierung der gesteigerten Personalkosten sehen wir für die letzten drei Monate des Jahres 2012 eine Chance für die positive Entwicklung der Ertragssituation.



## Verkürzter Konzern-Zwischenabschluss

### Konzernbilanz zum 30. September 2012

	Anhang Nr.	30.09.2012 Tsd. €	31.12.2011 Tsd. €
<b>AKTIVA</b>			
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	VI. 1	390.465	383.210
Sachanlagen	VI. 2	1.269.536	1.243.891
At-Equity bilanzierte Beteiligungen und finanzielle Vermögenswerte		157.771	5.820
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		370	420
Langfristige Ertragsteueransprüche		348	346
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		94.850	97.009
Latente Steuern		44.816	46.429
<b>Gesamte langfristige Vermögenswerte</b>		<b>1.958.156</b>	<b>1.777.125</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte		77.586	81.811
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		371.107	343.216
Laufende Ertragsteueransprüche		1.707	3.961
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		73.660	70.151
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		164.097	182.560
<b>Gesamte kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>688.157</b>	<b>681.699</b>
<b>Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte</b>		<b>0</b>	<b>236</b>
<b>AKTIVA gesamt</b>		<b>2.646.313</b>	<b>2.459.060</b>
<b>PASSIVA</b>			
<b>Auf das Mutterunternehmen entfallendes Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital		1.022	1.022
Rücklagen		552.107	554.719
Konzernergebnis		64.941	15.663
<b>Nicht beherrschende Anteile</b>		<b>207.537</b>	<b>192.640</b>
<b>Gesamtes Eigenkapital</b>	VI. 3	<b>825.607</b>	<b>764.044</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		162	218
Genussscheinkapital/Nachrangkapital	VI. 4	58.300	118.425
Finanzschulden		634.305	403.300
Verbindlichkeiten Finance Lease		9.359	9.921
Pensionenverpflichtungen und sonstige Rückstellungen		322.335	297.056
Latente Steuern		31.219	33.894
Sonstige Verbindlichkeiten		138.205	144.669
<b>Gesamte langfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>1.193.885</b>	<b>1.007.483</b>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		62.725	74.122
Genussscheinkapital/Nachrangkapital		63.832	63.200
Finanzschulden		32.616	96.647
Verbindlichkeiten Finance Lease		180	140
Pensionenverpflichtungen und sonstige Rückstellungen		135.602	139.132
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten		10.232	9.984
Sonstige Verbindlichkeiten		321.634	304.308
<b>Gesamte kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>626.821</b>	<b>687.533</b>
<b>PASSIVA gesamt</b>		<b>2.646.313</b>	<b>2.459.060</b>

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Januar bis September	Anhang Nr.	2012 Tsd. €	2011 Tsd. €
Umsatzerlöse	V.1	2.227.975	1.832.747
Sonstige betriebliche Erträge	V.2	26.379	13.100
		<b>2.254.354</b>	<b>1.845.847</b>
Materialaufwand		490.666	413.910
Personalaufwand		1.363.132	1.109.132
Sonstige betriebliche Aufwendungen	V.3	204.182	161.333
<b>Operatives Ergebnis / EBITDA <sup>1)</sup></b>		<b>196.374</b>	<b>161.472</b>
Abschreibungen - auf immaterielle Vermögenswerte und auf Sachanlagen		75.072	56.364
<b>Operatives Ergebnis / EBIT <sup>2)</sup></b>		<b>121.302</b>	<b>105.108</b>
Erträge aus Beteiligungen		2.006	2.369
At-Equity-Impairment		0	-51.252
Beteiligungsergebnis		2.006	-48.883
Zinsen und ähnliche Erträge		2.467	4.762
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-26.133	-28.864
Zinsergebnis		-23.666	-24.102
<b>Finanzergebnis</b>	V.4	<b>-21.660</b>	<b>-72.985</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>		<b>99.642</b>	<b>32.123</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	V.5	-18.452	-13.188
<b>Konzernüberschuss</b>		<b>81.190</b>	<b>18.935</b>
<i>davon dem Mutterunternehmen zustehend</i>		64.941	8.057
<i>davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend</i>		16.249	10.878

<sup>1)</sup> Operatives Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen.

<sup>2)</sup> Operatives Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern.

## Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Januar bis September	2012	2011
	Tsd. €	Tsd. €
<b>Konzernüberschuss</b>	<b>81.190</b>	<b>18.935</b>
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von Cashflow-Hedges	-101	-619
Veränderungen von Bewertungsannahmen	-21.097	-2.630
<b>Im Eigenkapital erfasste Wertänderungen (nach Steuern)</b>	<b>-21.198</b>	<b>-3.249</b>
<b>Gesamtergebnis (Summe aus Ergebnis nach Steuern und im Eigenkapital erfassten Wertänderungen)</b>	<b>59.992</b>	<b>15.686</b>
<i>davon dem Mutterunternehmen zustehend</i>	46.666	5.463
<i>davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend</i>	13.326	10.223

## Konzern-Kapitalflussrechnung

Januar bis September	Anhang	2012	2011
	Nr.	Tsd. €	Tsd. €
<b>Brutto-Cashflow (EBITDA)</b>		<b>196.374</b>	<b>161.472</b>
Sonstige nicht zahlungswirksame Transaktionen		-1.849	759
Veränderungen der Vorräte, Forderungen und sonstigen Aktiva		-21.154	-2.634
Veränderungen der Verbindlichkeiten und Rückstellungen		25.217	13.313
Gezahlte Ertragsteuern	V.5	-17.596	-12.813
<b>Netto-Cashflow (Operativer Cashflow)</b>		<b>180.992</b>	<b>160.097</b>
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (abzüglich Verkäufe) sowie Akquisitionen in Tochterunternehmen, Beteiligungen und finanzielle Vermögenswerte	VI.1,2	-266.468	-75.117
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens		2.644	0
Erhaltene Dividende		1.858	824
Zinseinzahlungen	V.4	1.777	2.464
<b>Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit</b>		<b>-260.189</b>	<b>-71.829</b>
Aufnahme (+) bzw. Rückzahlung (-) finanzieller Verpflichtungen		+102.471	-72.583
Krankenhausfinanzierung		-16.770	-9.562
Zinsauszahlungen	V.4	-24.858	-28.611
Sonstige Veränderungen Eigenkapital	VI.3	-109	-98
<b>Mittelzu-/abfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>		<b>+60.734</b>	<b>-110.854</b>
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-18.463	-22.586
Zahlungsmittel und Liquidität zu Beginn der Periode		182.560	262.568
<b>Zahlungsmittel u. Zahlungsmitteläquivalente zum Ende der Periode</b>	VI.5	<b>164.097</b>	<b>239.982</b>

## Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

2012	Auf das Mutterunternehmen entfallendes Eigenkapital					Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Gewinnrücklage	Rücklage für Marktbeurteilung	Konzernergebnis	Summe		
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €		
<b>Stand zum 01.01.2012</b>	<b>1.022</b>	<b>555.383</b>	<b>-664</b>	<b>15.663</b>	<b>571.404</b>	<b>192.640</b>	<b>764.044</b>
Gesamtergebnis	0	-18.174	-101	64.941	<b>46.666</b>	13.326	<b>59.992</b>
Veränderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	<b>0</b>	380	<b>380</b>
Ausgleichszahlungsverpflichtungen	0	0	0	0	<b>0</b>	-109	<b>-109</b>
Aufstockung von Anteilen an konsolidierten Gesellschaften	0	0	0	0	<b>0</b>	1.300	<b>1.300</b>
Einstellung in Rücklagen	0	15.663	0	-15.663	<b>0</b>	0	<b>0</b>
<b>Stand zum 30.09.2012</b>	<b>1.022</b>	<b>552.872</b>	<b>-765</b>	<b>64.941</b>	<b>618.070</b>	<b>207.537</b>	<b>825.607</b>

2011	Auf das Mutterunternehmen entfallendes Eigenkapital					Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Gewinnrücklage	Rücklage für Marktbeurteilung	Konzernergebnis	Summe		
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €		
<b>Stand zum 01.01.2011</b>	<b>1.022</b>	<b>485.293</b>	<b>0</b>	<b>72.893</b>	<b>559.208</b>	<b>93.288</b>	<b>652.496</b>
Gesamtergebnis	0	-1.975	-619	8.057	<b>5.463</b>	10.223	<b>15.686</b>
Veränderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	<b>0</b>	84.874	<b>84.874</b>
Ausschüttungen	0	0	0	0	<b>0</b>	-88	<b>-88</b>
Ausgleichszahlungsverpflichtungen	0	0	0	0	<b>0</b>	-10	<b>-10</b>
Einstellung in Rücklagen	0	72.893	0	-72.893	<b>0</b>	0	<b>0</b>
<b>Stand zum 30.09.2011</b>	<b>1.022</b>	<b>556.211</b>	<b>-619</b>	<b>8.057</b>	<b>564.671</b>	<b>188.287</b>	<b>752.958</b>

## Verkürzter Konzern-Anhang

### I. Allgemeine Grundlagen des Konzernabschlusses

Die Gesellschaft ist unter der Firma Asklepios Kliniken Gesellschaft mit beschränkter Haftung (nachfolgend „AKG“, „Gesellschaft“ oder „Konzern“ genannt), Rübenkamp 226, 22307 Hamburg (Deutschland), im Handelsregister des Amtsgerichtes Hamburg, HRB 98981, eingetragen. Die Gesellschaft wurde am 19. Juni 1985 gegründet.

Die Asklepios Kliniken Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist mit ihren Tochtergesellschaften überwiegend auf dem deutschen Markt in den Geschäftsfeldern der klinischen Akutbehandlung und Rehabilitation sowie in sehr geringem Umfang in der Pflege tätig. Der Tätigkeitsschwerpunkt des Unternehmens umfasst den Erwerb und Betrieb sowie die Beratung von derartigen Einrichtungen des Gesundheitswesens.

Wir betreiben Einrichtungen in zahlreichen Bundesländern. Unsere Konzernstruktur ist gesellschaftsrechtlich und personell auf die regionalen Unterschiede abgestimmt. Die operativen Einheiten sind im Wesentlichen Beteiligungen der drei in den Konzern-Zwischenabschluss einbezogenen Teilkonzern-Zwischenabschlüsse der Asklepios Kliniken Verwaltungsgesellschaft mbH (kurz „AKV“), Königstein (100%-ige Beteiligung), der Asklepios Kliniken Hamburg GmbH (kurz „AKHH“), Hamburg (74,9%-ige Beteiligung) sowie der MediClin Aktiengesellschaft, Offenburg (52,73 %-ige Beteiligung).

Darüber hinaus sind wir selektiv auch im Ausland aktiv, hierunter fällt ganz überwiegend unser bisheriges Engagement in Griechenland (Athens Medical Center S.A., Athen).

### II. Grundsätze der Rechnungslegung

Der vorliegende verkürzte Konzern-Zwischenabschluss zum 30. September 2012 wird in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 und in verkürzter Form und in Anwendung von § 315a HGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Boards in den ab 2012 verpflichtend anzuwendenden Fassungen über das Ergebnis der ersten neun Monate 2012 aufgestellt.

Im vorliegenden Abschluss wurden infolge des durchgeführten Wechsels der Bilanzierung der Pensionen nach IAS 19 von der „Korridor-Methode“ zur OCI-Methode verschiedene Zahlen des Vorjahreszeitraums angepasst. Darüber hinaus durchgeführte Anpassungen, die der besseren Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage dienen, sind ohne wesentlichen Einfluss.

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss enthält nicht alle für einen Konzernabschluss zum Geschäftsjahresende erforderlichen Informationen und ist daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 zu lesen.

Für die Erstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses wurden – mit Ausnahme der folgenden zum 1. Januar 2012 erstmals anzuwendenden IFRS-Standards – die im Konzernabschluss 2011 ausführlich dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unverändert fortgeführt. Zu Einzelheiten verweisen wir auf unsere diesbezüglichen Ausführungen.

Nachfolgende Neufassungen oder Anpassungen von IFRS-Standards und Interpretationen sind in Kraft getreten, haben jedoch zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung außerhalb der Beschreibung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden keinen Einfluss auf im Konzern-Zwischenabschluss der Gesellschaft dargestellte Zahlen oder Angaben:

Änderungen an IFRS 7 – Angaben – Übertragungen finanzieller Vermögenswerte  
Änderungen an IFRS 1 – Schwerwiegende Hochinflation und Beseitigung fixer Daten  
Änderungen an IAS 12 – Latente Steuern – Realisierung zugrundeliegender Vermögenswerte  
Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 – Verpflichtender Anwendungszeitpunkt und Anhangangaben bei Übergang.

### III. Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der AKG als Obergesellschaft die Tochterunternehmen, bei denen der AKG unmittelbar / mittelbar die Beherrschung zusteht. Tochterunternehmen werden beginnend mit dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss über die Vorschriften der Vollkonsolidierung einbezogen, an dem der Konzern direkt oder indirekt die Beherrschung erlangt, was die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik bedeutet.

Assoziierte Unternehmen sind solche Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss ausübt, aber keine Kontrolle besitzt. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden grundsätzlich unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert.

Asklepios unterhält zum 30. September 2012 insgesamt 108 Kliniken sowie 32 weitere Gesundheitszentren wie Pflegeheime, Ärztehäuser oder MVZ-Gesellschaften. Darüber hinaus verantwortet Asklepios im Managementauftrag 10 weitere Einrichtungen. Als reine Finanzbeteiligung halten wir die Beteiligung an der griechischen Athens Medical Center S.A., die mittels der at-Equity-Methode bilanziert wird.

## **IV. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

### **1) Geschäfts- oder Firmenwerte und nach der Equity-Methode bewertete Beteiligungen**

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie der Wertansätze der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen wird einmal jährlich (zum 31. Dezember) geprüft. Eine Überprüfung findet zudem statt, wenn Umstände darauf hindeuten, dass der Wert gemindert sein könnte. Die Grundannahmen zur Bestimmung des erzielbaren Betrages wurden im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 erläutert.

### **2) Sensitivität in Bezug auf Änderungen der getroffenen Annahmen**

Hinsichtlich der Bestimmung des Nutzungswertes, den bei der Ermittlung der Rückstellungen zugrunde gelegten Annahmen etc. gab es mit Ausnahme der Veränderung des Zinssatzes im Vergleich zum Jahresende 2011 keine wesentlichen Änderungen.



## V. Ausgewählte Erläuterungen zur Konzernzwischen-Gewinn- und Verlustrechnung

### 1) Umsatzerlöse

Die Entwicklung der Umsatzerlöse nach Geschäftsfeldern und Regionen stellt sich wie folgt dar:

Januar bis September	2012 Mio. €	2011 Mio. €
<b>Geschäftsfelder</b>		
Klinische Akutbehandlungen	1.854,3	1.680,1
Postakut- und Rehabilitationsbehandlungen	285,8	116,2
Soziale Einrichtungen	52,7	8,7
Sonstiges	35,2	27,7
<b>Summe</b>	<b>2.228,0</b>	<b>1.832,7</b>

### 2) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

Januar bis September	2012 Mio. €	2011 Mio. €
Erträge aus Nutzungsüberlassungen	5,7	3,2
Erträge aus Auflösung von Rückstellungen / Verbindlichkeiten	5,0	1,3
Erträge aus klinischen Studien und Forschungsprojekten	2,8	1,2
Erträge aus Versicherungserstattungen	2,7	0,6
Erträge aus Anlagenabgang	2,2	0,4
Erträge aus Kooperationsverträgen	1,6	1,8
Erträge aus Lehrgängen	1,3	1,1
Erträge aus Schüler- und Kinderbetreuung	1,0	1,1
Verwaltungsdienstleistungen	0,2	0,2
Übrige	3,9	2,2
<b>Summe</b>	<b>26,4</b>	<b>13,1</b>

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen / Verbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen (Mio. 3,5 €) aus der Anpassung variabler Kaufpreisverbindlichkeiten.

Bei den übrigen Erträgen handelt es sich um diverse Positionen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb. Hier werden u. a. Erträge aus sonstigen Erstattungen ausgewiesen.

### 3) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen auf:

Januar bis September	2012 Mio. €	2011 Mio. €
Instandhaltung und Wartung	67,9	57,7
Mietaufwendungen	38,9	12,9
Beiträge, Beratungs- und Prüfungskosten	16,3	12,4
Büromaterial, Porto und Fernsprechgebühren	15,2	13,0
Fort- und Weiterbildungskosten, Schulen	10,3	8,7
Werbe- und Reisekosten	9,5	6,5
Steuern, Abgaben und Versicherungen	8,6	11,3
EDV-Aufwand	5,9	4,7
Prozessaufwendungen und Schadensfälle	5,6	5,0
Personalbeschaffungskosten	4,8	3,6
Sonstiger Verwaltungsaufwand	4,5	3,7
Fremdpersonalkosten	3,9	4,2
Periodenfremde Aufwendungen	2,4	5,6
Entsorgungsgebühren	2,4	2,2
Übrige	8,0	9,8
<b>Summe</b>	<b>204,2</b>	<b>161,3</b>

Bei den übrigen Aufwendungen handelt es sich um diverse Positionen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb.

### 4) Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Januar bis September	2012 Mio. €	2011 Mio. €
Erträge aus Beteiligungen	2,0	2,4
At-Equity-Impairment	0,0	-51,3
<b>Beteiligungsergebnis</b>	<b>2,0</b>	<b>-48,9</b>
Zinserträge	2,4	4,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-26,1	-28,9
davon Zinsen und Aufwendungen auf Nachrangdarlehen	-6,9	-9,8
<b>Zinsergebnis</b>	<b>-23,7</b>	<b>-24,1</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-21,7</b>	<b>-73,0</b>

Im Vorjahr resultierten Zinserträge in Höhe von Mio. 0,8 € aus der einmaligen, buchmäßigen Adjustierung einer Verbindlichkeit nach IAS 39.

## 5) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

Januar bis September	2012	2011
	Mio. €	Mio. €
Laufende Ertragsteuern	-17,2	-11,2
Latente Ertragsteuern	-1,3	-2,0
<b>Summe</b>	<b>-18,5</b>	<b>-13,2</b>

Die gezahlten Steuern betragen im Berichtszeitraum Mio. 17,6 € (Vorjahreszeitraum: Mio. 12,8 €).

## Ausgewählte Erläuterungen zur Konzern-Zwischenbilanz

### 1) Geschäftswerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte

<b>2012</b> Tsd. €	Geschäfts- und Firmen- werte	Erworbene Konzes- sionen, gewerbliche Schutzrechte	Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
<b>Anschaffungskosten</b>				
Stand 01.01.2012	352.998	70.488	5.207	428.693
Änderung Konsolidierungskreis	1.058	33	0	1.091
Zugänge / Akquisitionen	8.496	2.920	925	12.341
Abgänge	0	-357	0	-357
Umbuchung	0	247	-173	74
<b>Stand 30.09.2012</b>	<b>362.552</b>	<b>73.331</b>	<b>5.959</b>	<b>441.842</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>				
Stand 01.01.2012	-15.565	-29.918	0	-45.483
Zugänge	0	-6.220	0	-6.220
Abgänge	0	326	0	326
<b>Stand 30.09.2012</b>	<b>-15.565</b>	<b>-35.812</b>	<b>0</b>	<b>-51.377</b>
<b>Restbuchwerte</b>				
Stand 31.12.2011	337.433	40.570	5.207	383.210
<b>Stand 30.09.2012</b>	<b>346.987</b>	<b>37.519</b>	<b>5.959</b>	<b>390.465</b>

### 2) Sachanlagen

<b>2012</b> Tsd. €	Grundstü- cke, Bauten und Bauten auf fremden Boden	Techni- sche Anlagen und Maschi- nen	Betriebs- und Geschäfts- ausstatt- ung	Geleistete Anzah- lungen und Anlagen im Bau	Sachan- lagen Finance Lease	Gesamt
<b>Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten</b>						
Stand 01.01.2012	1.327.595	77.410	322.827	44.219	1.359	1.773.410
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	167	0	0	167
Zugänge / Akquisitionen	13.070	4.861	35.252	46.106	0	99.289
Abgänge	-1.182	-2.015	-5.441	-2.960	0	-11.598
Umbuchung	5.140	1.120	1.599	-7.933	0	-74
<b>Stand 30.09.2012</b>	<b>1.344.623</b>	<b>81.376</b>	<b>354.404</b>	<b>79.432</b>	<b>1.359</b>	<b>1.861.194</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>						
Stand 01.01.2012	-335.068	-34.015	-160.322	0	-114	-529.519
Zugänge	-30.842	-4.977	-33.011	0	-22	-68.852
Abgänge	383	1.936	4.394	0	0	6.713
<b>Stand 30.09.2012</b>	<b>-365.527</b>	<b>-37.056</b>	<b>-188.939</b>	<b>0</b>	<b>-136</b>	<b>-591.658</b>
<b>Restbuchwerte</b>						
Stand 31.12.2011	992.527	43.395	162.505	44.219	1.245	1.243.891
<b>Stand 30.09.2012</b>	<b>979.096</b>	<b>44.320</b>	<b>165.465</b>	<b>79.432</b>	<b>1.223</b>	<b>1.269.536</b>

### 3) Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist gemäß IAS 1 (revised 2007) als eigener Bestandteil des Zwischenabschlusses in einer Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

### 4) Nachrangkapital

Im Nachrangkapital sind von der Gesellschaft begebene **Genussscheine** mit einer durchschnittlichen Laufzeit von anfangs rund neun Jahren bilanziert. Diese treten im Rang gegenüber allen anderen nicht nachrangigen Gläubigern zurück, befinden sich aber im gleichen Rang zu anderen Genussscheininhabern und sind vorrangig zu den Gesellschaftern einschließlich eigenkapitalersetzender Gesellschafterdarlehen.

Bei einem Teil des Genussscheinkapitals kann bei der Nichteinhaltung bestimmter Finanzkennzahlen seitens der Genussscheinkapitalinhaber in Abhängigkeit von der Ausprägung einer Finanzkennzahl die Verzinsung verändert werden. Das Genussscheinkapital ist mit Mio. 33,6 € variabel verzinslich. Das Genussscheinkapital verzinst sich sowohl nominal als auch effektiv in einer Bandbreite von 6 % bis 10 %.

Bei dem **übrigen Nachrangkapital** handelt es sich zum einen um ein nachrangiges Stundungsdarlehen in Höhe von Mio. 16,1 € sowie ein nachrangiges Gesellschafterdarlehen in Höhe von Mio. 25,4 €.

### 5) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen werden mit variablen Zinssätzen verzinst. Kurzfristige Einlagen erfolgen für unterschiedliche Zeiträume, entsprechend dem Zahlungsmittelbedarf des Konzerns. Diese werden mit den jeweils gültigen Zinssätzen für kurzfristige Einlagen verzinst. Der beizulegende Zeitwert der Zahlungsmittel und der Zahlungsmitteläquivalente ist mit dem Buchwert identisch.

## Sonstige Angaben

### 1) Haftungsverhältnisse und Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

	30.09.2012	31.12.2011
	Tsd. €	Tsd. €
Miet- Pacht- und Leasingverträge	464.522	480.178
Investitionsverpflichtungen	77.138	86.113
Bestellobligo	64.535	48.201
Wartungs- und Versorgungsverträge	37.199	47.070
Versicherungsverträge	3.561	3.829
Sonstige	16.009	18.772
<b>Gesamt</b>	<b>662.964</b>	<b>684.163</b>

Die Verpflichtung aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen beruht im Wesentlichen auf langfristig angemieteten Immobilien der MediClin AG ohne bereits im Rahmen der Kaufpreis-Allokation bilanzierte Verpflichtungen. Die zugrunde liegenden Mietverträge haben eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2027. Die Verträge sehen eine jährliche Mietanpassung in Höhe der Veränderung des Verbraucherpreisindex für Deutschland – maximal 2% p.a – vor.

Sämtliche sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind zum Nominalwert bewertet und werden wie folgt fällig:

	Tsd. €
Bis zu einem Jahr	135.862
Zwischen 2 und 5 Jahren	200.209
Mehr als 5 Jahre	326.893
<b>Gesamt</b>	<b>662.964</b>

## 2) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Personen und Unternehmen gemäß IAS 24.20 gelten für die Asklepios Kliniken Gesellschaft mit beschränkter Haftung die Personen und Unternehmen, die den Konzern beherrschen bzw. einen maßgeblichen Einfluss auf diesen ausüben oder durch den Konzern beherrscht bzw. maßgeblich beeinflusst werden. Dementsprechend werden insbesondere die Tochterunternehmen und die Beteiligungen als nahestehende Unternehmen definiert.

Geschäfte mit diesen Gesellschaften erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

Herr Dr. Bernard gr. Broermann, Königstein-Falkenstein, ist alleiniger Gesellschafter der Asklepios Kliniken Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die AKG und eine mittelbare 100%-ige Beteiligung von Dr. gr. Broermann mit Sitz in den USA haben marktüblich besicherte und verzinsten Darlehensverträge in Höhe von Mio. 13,8 USD abgeschlossen. Die Umrechnung zum Stichtagskurs ergab einen Betrag von Mio. 10,8 €. Die Darlehen wurden in Höhe von Mio. 4,4 € wiederum durch zweckentsprechende Darlehen von Herr Dr. gr. Broermann als Darlehensgeber an die AKG als Darlehensnehmer finanziert. Sämtliche Darlehen sind marktüblich besichert und verzinst. Vor dem Hintergrund anhaltender finanzieller Schwierigkeiten im kalifornischen Markt wurden die Zinsen auf die Darlehen gestundet.

Gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 haben sich der Kreis der nahestehenden Unternehmen und die Geschäfte mit diesen Unternehmen von der Art der Leistungsbeziehung und der Höhe des zeitanteiligen Geschäftsvolumens nicht geändert. Mit Ausnahme der oben dargestellten Beziehungen zu Herr Dr. gr. Broermann gilt selbiges für die finanziellen Forderungen und Verbindlichkeiten, die gegenüber den nahestehenden Unternehmen bestanden.

### 3) Konzern-Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelbestand hat sich in den ersten neun Monaten 2012 um Mio. -18,5 € auf Mio. 164,1 € verringert. Der operative Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt Mio. 181,0 €.

Die Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit von Mio. -260,2 € beinhalten im Wesentlichen Akquisitionen und Investitionen. Demgegenüber ist ein Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von Mio. 60,7 € zu verzeichnen, der durch die Aufnahme von Darlehen gekennzeichnet ist.

#### **Disclaimer**

Dieser Zwischenbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf bestimmten Annahmen und Erwartungen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts. Sie sind daher mit Risiken und Ungewissheiten verbunden und die tatsächlichen Ergebnisse werden erheblich von den in den zukunftsgerichteten Aussagen beschriebenen abweichen können. Eine Vielzahl dieser Risiken und Ungewissheiten wird von Faktoren bestimmt, die nicht dem Einfluss der Asklepios Kliniken GmbH unterliegen und heute auch nicht sicher abgeschätzt werden können. Dazu zählen zukünftige Marktbedingungen und wirtschaftliche Entwicklungen, das Verhalten anderer Marktteilnehmer, das Erreichen erwarteter Synergieeffekte sowie gesetzliche und politische Entscheidungen. Die Asklepios Kliniken GmbH sieht sich auch nicht dazu verpflichtet, Berichtigungen dieser zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen, um Ereignisse oder Umstände widerzuspiegeln, die nach dem Veröffentlichungsdatum dieser Materialien eingetreten sind.